

anschließenden Zusteigemöglichkeiten: Haiden 12.10 Uhr, Mozartplatz 12.15 Uhr und an der Salzachhalle um 12.30 Uhr. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro entgegen, ☎ 08682/89610. – red

Saatgut und langfristige Lieferbeziehungen. Eine Entlohnung erfolgt auch bei einer Missernte. Eine Sozialprämie – die sogenannte Fairtradeprämie – ermöglicht ökonomische und soziale Ent-

Kinderarbeit beschreiben die beiden skrupellosen Herren als „modernen Kakaoanbau für jedes Alter“. Diese Kinder jedoch wissen nicht einmal, wie Schokolade

ler Art sowie Unterstützung sozialer Projekte rund um den Erdball. Oberndorfs Bürgermeister Peter Schröder erinnerte daran, dass sowohl das BORG in Oberndorf als auch das Rottmayr-Gymnasium

Produkte hingewiesen werden.

Strobl räumte ein, dass das Ergebnis der Bemühungen „zeitweise enttäuschend“ sei. Für die Oberndorfer Seite wünscht er sich

nicht allein zu lassen. Angelika Schuster erinnerte ihrerseits an das, was Feil anlässlich der Verleihung des Fairtrade-Siegels gesagt hatte: „Diese Auszeichnung ist auch Verpflichtung.“ – höf

„Bio kann jeder“

Workshop in Laufen drehte sich um gesunde Ernährung für Kinder

Laufen. „Bio kann jeder.“ Das war das Motto eines Workshops von Köchen und Verantwortlichen von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen in Laufen. Der Workshop sollte Erziehern, Köchen, Caterern und allen sonstigen Interessierten die Wichtigkeit des ökologischen Landbaus aufzeigen und dazu anregen, in den eigenen Einrichtungen mit Biobiolebensmitteln zu arbeiten.

Die bundesweite Kampagne „Bio kann jeder“, die im Rahmen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ausgerufen wurde, wird bayernweit vom Ernährungsinstitut „Kinder-Leicht“ in München unter Leitung von Agnes Streber durchgeführt. Streber arbeitet dabei mit der Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel und der Biosphärenregion Berchtesgadener Land zusammen. Es geht um das Thema Biobiolebensmittel und die Frage, wie diese in die Verpflegung von Kindern integriert werden können.

Der erste Teil der Veranstaltung fand im Rottmayr-Saal im Alten Rathaus statt. 3. Bürgermeisterin Rosemarie Hainz berichtete, dass Laufen mehr und mehr Wert auf das Thema Bio lege. Hans Lecker vom gleichnamigen Biohof erläuterte die Geschichte und Philosophie seines Hofes. Mit Biogemüse aus der Region, Bioeiern aus Weidhaltung und mit Demeter-Milchprodukten vom Familienbetrieb werde ein großer Kundentamm per Abokiste mit regiona-



Hans Lecker hält seine Hühner auf der Weide. – Foto: Ökomodellregion

len Lebensmitteln versorgt. Außerdem bietet er ein Schulfruchtprogramm für Schulen und Kindergärten an, die er mit Bioobst beliefert.

Anschaulich erläuterte Agnes Streber den Teilnehmern die Grundlagen des ökologischen Landbaus und die verschiedenen Biosiegel. Maike Krebs-Fehrman von der Biosphärenregion Berchtesgadener Land erzählte von ihren Workshops zu regionaler Ernährung in Kindergärten und Schulen. Welche Vielfalt an Bioprodukten von kleinen Erzeugern aus der Ökomodellregion ab Hof oder in Läden bezogen werden kann, stellte Marlene Berger-Stöckl anhand von Erzeugerporträts vor. Ein wichtiges Werkzeug für Gemeinschaftsküchen sei der

„Biospeiseplanmanager“, der Interessierten die Integration von Biobiolebensmitteln in ihren Speiseplan sehr vereinfachen könne und kostenfrei verfügbar sei.

Bei der Besichtigung des Biohofs Lecker in Laufen erhielten die Teilnehmer während einer Betriebsführung weitere Infos und einen interessanten Blick hinter die Kulissen des Hofes. Großen Wert legt die Familie auf eine tierfreundliche Haltung, so auf die Aufzucht der „Bruderhähne“ von Legehennen, die nur sehr langsam ihr Schlachtgewicht erreichen, über einen Kooperationspartner. Die meisten Verbraucher seien bereit, mehr für ein Bioei zu bezahlen, wenn ihnen dieser Zusammenhang bewusst sei, erläuterte Hans Lecker. – he

„Stadtverwaltung ist auf Zack“

CSU-Stammtisch lobt das Engagement für die Kinderbetreuung

Laufen: Eine gute Tradition sind die öffentlichen Stammtische der CSU Laufen-Leobendorf. Der jüngste fand im Gasthaus Greimel statt. Lob gab es dabei für die Stadtverwaltung, die nach der Meinung der Anwesenden in Sachen Kinderbetreuung bewiesen habe, dass sie „auf Zack“ sei.

Bekanntlich ließ die Stadt Laufen vor Kurzem eine Sozialraumanalyse erstellen. Sie erwies sich als ungemein vorteilhaft in Bezug auf das Thema Kinderbetreuung. Denn es zeigte sich, dass ein Geburtenzuwachs und somit ein Zuwachs der nötigen Kinderbetreuung zu verzeichnen ist. Um die etwaigen Pflichtaufgaben zu erfüllen, wurde frühzeitig im Bereich des Hauses der Kinder eine Containerlösung gefunden, die auch bei den Mitarbeitern Zuspruch fand. Die Versammlung im Gasthaus Greimel lobte im Beisein von Bürgermeister Hans Feil die Stadtverwaltung explizit für diese Lösung und bescheinigte, dass die Hausaufgaben gemacht wurden.

Unzureichende Beleuchtung

In Sachen Beleuchtung in der Stadt Laufen gaben die Bürger der Stadtverwaltung jedoch eine weitere Hausaufgabe. Es gebe, so CSU-Ortsvorsitzender Bernhard Salomon, doch einige „dunkle Flecken“ im Stadtgebiet. Er nannte den Fischer-Huber-Parkplatz, der in den oder Wintermonaten

nachts doch arg dunkel sei. Auch in weiteren kleinen Bereichen, etwa in der Teisendorfer Straße, scheint die Beleuchtung nicht so hell zu sein, wie manche Bürger das gerne hätten. Zusätzlich stünden nicht oder nicht sorgfältig geschnittene Hecken im Wege, die das Durchkommen mit Kinderwagen auf den Gehwegen schwer machen. Bei diesen beiden Themen baten die Bürger die Stadtverwaltung, in Zukunft noch genauer hinzuschauen.

Beim alten FFW-Haus: CSU will sozialen Wohnungsbau

Ebenfalls Thema beim Stammtisch war das alte Feuerwehrhaus an der Abtsdorfer Straße. Hier stellte sich die Frage nach der weiteren Nutzung. Bürgermeister Feil kündigte eine Diskussion und eine Beschlussfassung durch den Stadtrat an. Dieser müsse sich mit diesem Areal beschäftigen und sagen, was er dort wolle. Die CSU wünsche sich auf diesem Areal einen sozialen Wohnbau. Es gebe genug Familien und Singles, die auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum seien und sich nicht gleich ein Haus in den Neubaugebieten leisten können. Der Wunsch nach Bildung, Arbeit und Wohnen in Laufen sei das große Anliegen der CSU Laufen-Leobendorf. „Am liebsten wäre es uns, wenn keiner mehr aus Laufen wegen der Schule, Ausbildung, Arbeit und

wegen des Wohnens wegziehen müsste“, sagte Salomon. Auch die bevorstehenden Wahlen zum Landtag und Bezirkstag waren Thema des Stammtisches. Der Ortsvorsitzende kündigte zur Landtagswahl eine ortsübergreifende Großveranstaltung der CSU an, die im Rupertiwinkel stattfinden soll. Er hoffe natürlich, dass Laufen den Zuschlag bekomme und sich somit so viele Bürger aus Laufen wie möglich ein Bild von den Themen der CSU machen können. Bezirksrat Georg Wetzelsperger werde definitiv zu Gast sein. Bei einer öffentlichen Diskussionsrunde, die für 24. Juli in Leobendorf anvisiert ist, wird Wetzelsperger seine Arbeitsgebiete im Bezirkstag erläutern. Dazu gehören nicht nur die Kinderbetreuung, sondern auch Kultur- und Pflgethemen. Vor allem die Pflgethemen sind laut CSU neben der Kinderbetreuung ausgewiesene Zukunftsthemen, die es zu lösen gilt.

Nächster Stammtisch am 3. August

Der nächste öffentliche Stammtisch der CSU Laufen-Leobendorf findet am Freitag, 3. August, um 19 Uhr erneut im Gasthaus Greimel statt. Dort können die Bürger wieder ihre Fragen an die Politikvertreter richten und dürfen auf Antworten hoffen. – red